









de Développement et d'Urbanisme de l'Agglomération Strasbourgeoise

SEMINAR ZUR ENTWICKLUNG DER GEBIETE UND DEM GRENZÜBERSCHREITENDEN ASPEKT

BESTIMMT FÜR ENTSCHEIDUNGSTRÄGER UND PRAKTIKER DER GEBIETSENTWICKLUNG UND RAUMPLANUNG

DIE REGION "GRAND EST" UND IHRE NACHBARN *

NEUE DIMENSIONEN, NEUE CHANCEN?

Ŋ,

7 November 2016 9 Uhr bis 17.30 Uhr, Straßburg



HINTERFRAGT DER MASSSTABSSPRUNG DER REGION "GRAND EST" DIE POSITIONIERUNG UND DIE FUNKTIONSWEISE UNSERER NACHBARN GEGENÜBER?

Die Region "Grand Est" befindet sich Seite an Seite der dynamischsten und wirtschaftlich florierendsten Gebiete in Europa –l'Île de France, das Grossherzogtum Luxemburg, Baden-Württemberg, und die Region um Basel. Sie ist mit 45% der französischen Grenzgänger, 4 angrenzenden Ländern, die wirtschaftlich verknüpft sind, durch gemeinsame kulturelle Handlungsfelder dies- und jenseits der Grenze, die grenzüberschreitendste Region Frankreichs.

Es gibt sicherlich viele Gelegenheiten sich von Fall zu Fall zu entscheiden, und sich der angrenzenden Region gegenüber zu positionieren. Wir sollten dabei aber die Möglichkeit eine gemeinsame Haltung nach Aussen zu finden, um gemeinsame Projekte anzugehen, nicht unterschätzen.

Die besondere geographische Lage der Grand Region veranlässt dazu eine gemeinsame Identität zu definieren, über ein sich im Austausch befindendes Gebiet, das ein starkes Bindeglied zwischen Nord und Südeuropa bildet. Könnte dieses als solches über die regionalen Angelegenheiten hinaus gedacht werden?

Welches sind die wirtschaftlichen Entwicklungsmodelle der grenzüberschreitenden Gebiete? Befinden wir uns immer noch in einseitigen Abhängigkeiten oder sind die Abhängigkeiten gegenseitig? Was sind die Vor-und Nachteile dieser Modelle und was sind die Bedrohungen für unsere Regionen? Was sind die möglichen Alternativen und ihre Entwicklungsbedingungen?

Der regionale Massstabssprung –von den ehemaligen Regionen zur Grande Region– kann er als Vektor für neue Möglichkeiten verstanden werden? Können wir uns vorstellen wirtschaftliche Branchen zu entwickeln, die unsere Nachbarn interessieren? Cluster in einer "grossregionalen" Dimension, können sie im positiven Sinne zu einer neuen kritischen Masse führen?

Zwei Podiumsdiskussionen sollen dazu beitragen an diesem Tag, den durch die Grossregion grenzüberschreitenden veränderten Kontext zu hinterfragen. Wollen wir eine gemeinsame regionale Entwicklungsstrategie, die den grenzüberschreitenden Aspekt gänzlich miteinbezieht? Welches wären die Bedingungen, um diese einzurichten? Wie könnte man eine regionale, grenzüberschreitende "Governance" organisieren, die gleichzeitig Effizienz, die Vertretung der Regionen und die Miteinbeziehung der regionalen Strategien bündelt?





9:00 - 9:30 Empfang - Café und Einschreibung in der ENA (vorherige Anmeldung ist verpflichtend)

9:30 - 10:00 Einleitung von Robert HERRMANN - Präsident der Eurometropole Strassbourg

10:00 - 12:30 Podiumsdiskussion Nº1

Welche aktuellen und zukünftigen Entwicklungsmodelle für die grenzüberschreitenden Regionen?

Die grenzüberschreitenden Gebiete werden im allgemeinen als Korridore verstanden, die nur einige Kilometer breit sind und direkt im Kontakt mit dem anderen Land stehen. In diesen Korridoren verlässt ein erheblicher Teil der Bevölkerung täglich das nationale Territorium, um im benachbarten Land seinen Beruf auszuüben. In der Grossregion mit seinen 160 000 Pendlern ist dieser Aspekt nicht ohne Bedeutung. Dennoch beantwortet dieser Aspekt nicht alle Fragen. Die ausländischen Investitionen, der Tourismus, die Partnerschaften im Forschungsbereich sind andere unverzichtbare Motoren der Entwicklung der grenzüberschreitenden Gebiete. Welche sind die zukünftigen Modelle? Der Massstabswechsel beinhaltet wahrscheinlich eine Verbreitung des grenzüberschreitenden Denkweise in der gesamten Region. Was bedeutet dies für die grenzüberschreitende "Governance"?



ERSTES ZIEL: VERSTEHEN

Gäste

Catherine TRAUTMANN - Vizepräsidentin der Eurometropole, europäische Koordinatorin des Korridors Nordsee Baltikum

Katharina ERDMENGER - Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Berlin

André ROSSINOT - Präsident der Metropole Nancy, Präsident des "pôle métropolitain" des lothringischen Netzwerks

Jean-Marie BOCKEL - Bockel Senator , Präsident der Agglomeration Mulhouse, Elsass und delegierter Präsident des Metropolraumes Strassburg-Muhouse-Colmar

Drei Darlegungen von jeweils zehn Minuten:

- Die grenzüberschreitenden Metropolen: eine übliche Funktionsweise "Zentrum-Periphérie" ? Frédéric DURAND - Professor, LISER, Luxembourg
- Direkte ausländische Investitionen (IDE)- ein starkes Entwicklungswerkzeug, das neu zu definieren ist. Philippe CHOUKROUN Direktor von Agence Attractivité Alsace

Debatte

Grenzüberschreitende, nationale oder europäische Ausstrahlung der Metropolen in der grenzüberschreitenden Grossregion. Nadine CATTAN - Forschungsleiterin im CNRS

Durch den Massstabswechsel in der Region, wie ändert sich die Rolle der verschiedenen Gebiete? Welchen Platz und welche Funktion haben die Metropolen? Gemeinsam oder jede für sich?

Welches ist der Ansatz des regionalen Entwicklungsmodells, zusätzlich zu dem der grenzüberschreitenden Ballungsräumen?

12:45 - 13:45 Mittagessen

14:00 - 16:30 Podiumsdiskussion N°2

Welche Entwicklungsmassnahmen für unsere grenzüberschreitenden Gebiete?

Der Massstabssprung und der Perspektivwechsel bringen andere Entwicklungsmodelle zum Vorschein.

Welches könnten die Massnahmen sein, die eine Umsetzung dieser ermöglichen? Wie werden die in einem Netzwerk gebündelten Kräfte konkret? Wie kann man sicher sein, dass es nicht nur bei den Ankündigungen bleibt, sondern dass eine neue Organisation in der regionalen Entwicklung zur Realität wird?



ZWEITES ZIEL: HANDELN

Gäste

Stephan TOSCANI - Minister für Finanzen und europäische Angelegenheiten, Saarland

Dr. Frank MENTRUP - Oberbürgermeister von Karlsruhe und Präsident der TechnologieRegion Karlsruhe (zu bestätigen)

Dr. Manuel FRIESECKE - Direktor der Regio Baseliensis, Schweizer Partner in der Kooperation des Oberrheingebietes

Marie-Josée VIDAL - Regierungsberater, Stellvertretender koordinator des luxemburgischen Ministeriums für Raumplanung

Vier Darlegungen von jeweils zehn Minuten:

- Das Flusssystem der Region Ost und seiner Nachbarn, ein zu entwickelndes, wirtschaftliches Potenzial. Guy ROUAS - Direktor VNF Strassburg
- Welche Hebelwirkungen könnten die Netzwerke der Universitäten für eine wirtschaftliche Ordnung der Grossregion Ost haben?

Jean-Marc JELTSCH - Professor und Vizepräsident der Strassburger Universität

Debatte

- Cluster? Wirtschaftliche Vernetzung Sébastien MEUNIER - Senior Project Manager, BaselArea.swiss
- Identitäten und kulturelle Praktiken der grenzüberschreitenden europäischen Region: ein Bindemittel oder Hemmnis des regionalen Austausches? Angeliki MONNIER - Professorin an der Universität der Lorraine

Welche konkreten Aktionen in der grenzüberschreitenden Entwicklung durch den Perspektivwechsel? Welche Interessen bieten sie den benachbarten Gebieten?

16:45 - 17:30 Schlussfolgerung

Jean ROTTNER - Bürgermeister von Mulhouse, Vizeprasidentder Grossregion Ost - Wettbewerbsfähigkeit und digitale Infrastruktur, Präsident des Netzwerkes der Agences d'urbanisme (FNAU)

Jean-Christophe BAUDOUIN - Kommissariat, Gleichheit der Gebiete, Frankreich

Philippe RICHERT - Präsident der Grossregion "Grand Est"













Anmeldung: 03 88 21 49 03 oder seminaires@adeus.org

Anmeldeschluss: 19 October 2016

Simultanübersetzung französisch/deutsch

Debatten moderiert von der ADEUS und der MOT

Anfahrtsplan: (Öffentliche Verkehrsmittel und Fahrrad)



